

Neuer Leiter des Krebsinformationsdienstes KID

Seit Anfang 2004 leitet Dr. Hans-Joachim Gebest den Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg.

Nach dem Studium in Wien und Heidelberg arbeitete der Humanmediziner in den USA, zunächst an der Tufts University in Boston, später am MD Anderson Cancer Center in Houston. Nach leitenden Funktionen in deutschen Kliniken war er zuletzt geschäftsführender Oberarzt an der Medizinischen Klinik und Poliklinik V der Universität Heidelberg. Er tritt die Nachfolge von Professor Gerhard van Kaick an, der den KID kommissarisch leitete.

Gebest möchte den Informationsservice in einem Umfeld weiterentwickeln, in dem sich Patienten nicht mit zu wenig, sondern zuviel Informationen beschäftigen müssen. Der Krebsinformationsdienst soll wie bisher Patienten als seriöse und unabhängige Informationsquelle begegnen. „Wir brauchen in der heutigen Informationsflut aber neue Qualitätsstandards, mit denen wir sicherstellen können, dass wir den Fragestellern objektiv belegbare qualitätsgesicherte Auskünfte anbieten. Der KID ist schon eine sehr gute Instanz – aber auch sehr Gutes kann man weiterentwickeln und verbessern. Denn wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein“, sagt Gebest zu seinen Zielen.

Als Herzstück betrachtet der Mediziner die KID-Datenbank, die kontinuierlich durch ein wissenschaftliches Team auf den neuesten Stand gebracht wird und auf deren Grundlage alle Fragen mit einheitlich hoher Qualität und an die individuelle Situation der Anrufer angepasst beantwortet werden. Die telefonische Erreichbarkeit soll eine mit Anrufbeantworter und Rückruf-Angebot ausgestattete Telefonanlage erhöhen. Zusätzlich soll eine optimierte elektronische Anruf-Dokumentation dem KID ermöglichen, schnell auf aktuelle thematische Schwerpunkte zu reagieren.

Im Jahr 2003 beantwortete KID über 18 000 Anfragen, der größte Anteil mit mehr als 12500 telefonisch, über 2500 Anfragen per E-Mail, Tendenz steigend. Der KID wurde 1986 als telefonischer Informationsdienst zum Thema Krebs für die Öffentlichkeit gegründet. Vorbild war der amerikanische Cancer Information Service des National Cancer Instituts (NCI). Finanziert werden die Informationsangebote des KID vom Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung und vom Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg.

Krebsinformationsdienst KID: Montag bis Freitag 8 - 20 Uhr, Tel. 06221 / 41 01 21

Brustkrebstelefon: Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr, Tel. 06221 / 42 43 43

Informationsdienst Krebschmerz KSID: Montag bis Freitag 12 - 16 Uhr, Tel. 06221 / 42 2000

Fatigue-Informations-Telefon Montag, Mittwoch, Freitag 16 - 19 Uhr, 06221 / 42 43 44

E-Mail-Service: krebsinformation@dkfz.de

weitere Informationen im Internet unter www.krebsinformation.de

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968